

Die Operationszentral der Luftwaffe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-70492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Operationszentrale der Luftwaffe

Die Operationszentrale der Luftwaffe ist das Nervenzentrum und die Schaltstelle für alle Operationen der Luftwaffe. Im Kalten Krieg wurde die Operationszentrale nur im WK benutzt. Man befand sich in einer geschützten Anlage, tief unter Fels in den Alpen, man bereitete sich für einen allfälligen grossen Krieg vor.

Diese geschützte Anlage und die dort stattfindende regelmässige Ausbildung gibt es auch heute noch; die täglichen Operationen werden nun aber ab der Operationszentrale in Dübendorf geführt. Diese Führungsmöglichkeit im täglichen Flugbetrieb wurde seit etwa 20 Jahren ständig verbessert und hat heute einen im internationalen Vergleich hohen Leistungsstand erreicht. Oberst i Gst Bernhard Müller ist Chef der Operationszentrale.

Bernhard Müller

Die Operationszentrale der Luftwaffe (Op Zen LW) ist das Mittel des Kommandanten Einsatzverband Luft (EVL) zur Führung und Koordination der Luftmittel. Sie ist in der neuen Luftwaffenstruktur dem Chef Einsatz Luftwaffe (C Ei LW) unterstellt (siehe Grafik 1). Die Op Zen LW ist in drei Bereiche unterteilt: Einsatzplanung, Einsatzführung und Einsatzsupport. Sie übt die Funktionen des Tactical Command and Control aus. Die Vorgaben sind in den Dokumenten Air Operation Directive (AOD) und Rules of Engagement (ROE) enthalten, die durch den Luftwaffenstab auf der Basis des Operationsplanes der Armee erarbeitet werden (siehe Grafik 2 auf der nächsten Seite).

Aufgaben

Die Op Zen LW plant und führt sämtliche Einsätze der Luftwaffe und befiehlt die unterstellten Verbände. Der Führungs-

rhythmus passt sich den Erfordernissen der Einsätze an:

- Im täglichen Einsatz (Daily Ops – schwergewichtig Trainingsmissionen) wird jeweils von Woche zu Woche geplant, da die Luftraumreservation gesamteuropäisch koordiniert werden muss.
- Während Operationen wie des WEF oder grösserer Übungen werden die Einsätze jedoch in einem Drei-Tage-Zyklus geplant.

Dank der zentralen Führung kann die Luftwaffenführung (Kdo LW, C Ei LW) jederzeit und in Echtzeit Einfluss nehmen auf das Geschehen im Luftraum. Organisation und Personal der Op Zen LW werden dem Bedarf der laufenden Operationen durch Aufgebot von Milizoffizieren angepasst (Durchhaltefähigkeit). Bestimmte Funktionen wie Feuer- und Bewegungskoordination (FEBEKO) sowie ACSD und infantenistische Belange kommen nur zum Tragen, wenn entsprechende (Miliz-)Verbände im Dienst stehen oder beübt werden. Die Op Zen LW stellt mittels einer Pikettorgani-

sation auch die permanente Erreichbarkeit der Luftwaffenführung sicher.

Einsatzplanung

Dieser Bereich ist in die Planungszellen der einzelnen Sparten Luftverteidigung, Luftaufklärung und Lufttransport gegliedert. Als Hauptprodukte entstehen der Air Tasking Order (ATO), der Airspace Control Order (ACO) sowie die Special Instructions (SPINS), mit denen die unterstellten Verbände angesteuert und befohlen werden.

Einsatzführung

Der Bereich Einsatzführung beinhaltet die drei Einsatzzentralen der Sparten Luftverteidigung, Luftaufklärung und Lufttransport. Diese führen sämtliche Einsätze der Luftwaffe und koordinieren sie untereinander wie auch mit in- und ausländischen, zivilen und militärischen Partnern. Als Beispiele seien genannt:

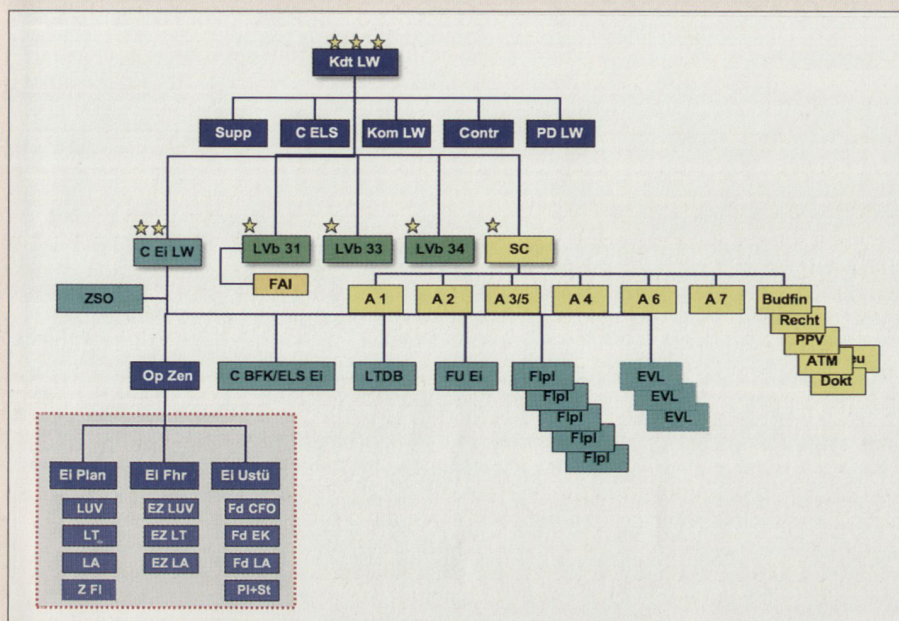
- Such- und Rettungseinsätze (SAR) mit Einbezug von terrestrischen wie luftgestützten Peilsystemen in Koordination mit der Rega und Polizei
- Koordination und Informationsaustausch mit ausländischen militärischen Air Operation Centers (AOC)
- Koordination sämtlicher flugsicherungsrelevanter Massnahmen
- FEBEKO mit dem Ziel der Optimierung der Feuerwirkung der Flab Cluster sowie Bewahrung der Aktionsfreiheit beim Einsatz der eigenen Luftfahrzeuge.

Einsatzsupport

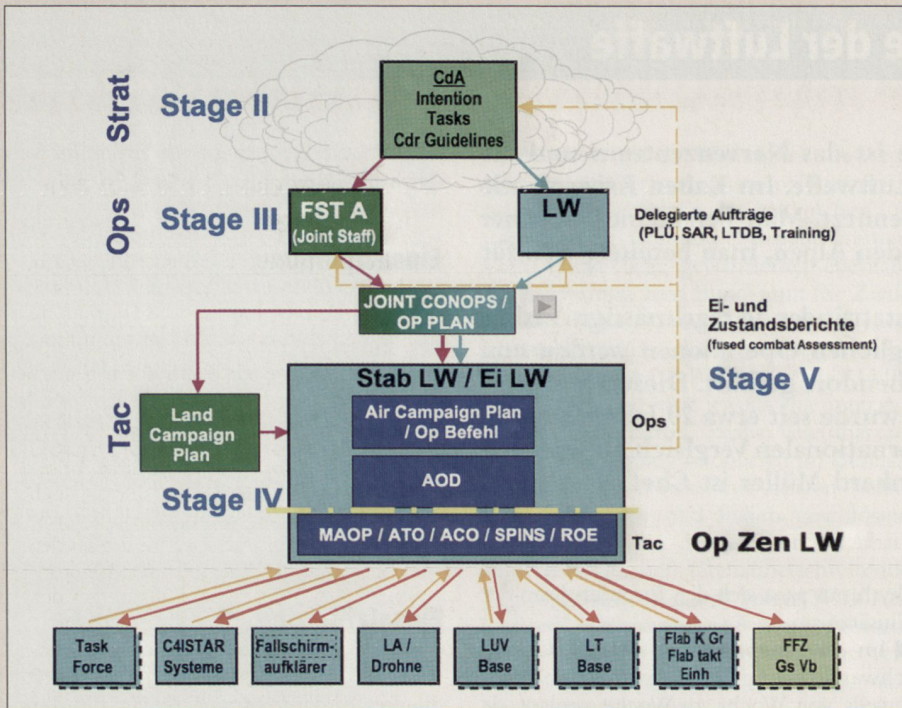
Dieser Bereich erbringt im täglichen Betrieb primär Koordinationsleistungen im Rahmen der Nutzungssteuerung der Luftfahrzeuge und des Personaleinsatzes der technischen Spezialisten. Daneben beherbergt er Fachdienste sowie Milizzellen mit Querschnittsfunktionen, kann Vertreter der unterstellten Verbände oder von Partnerorganisationen (Unit Reps) aufnehmen und liefert Beiträge im Rahmen der Befehlsredaktion. Schlussendlich werden die Einsätze ausgewertet und der Lessons-Learned-Prozess unterstützt.

Betreuung von Lufttransport-Detachementen im Ausland

Seit Oktober 2002 ist die Luftwaffe mit einem Lufttransport-Detachment (LT Det) im Kosovo im Rahmen der KFOR engagiert. Im Juni 2005 startete das zweite



Grafik 1: Organigramm der Luftwaffe 2006.



Grafik 2: Führungsebenen der Armee.

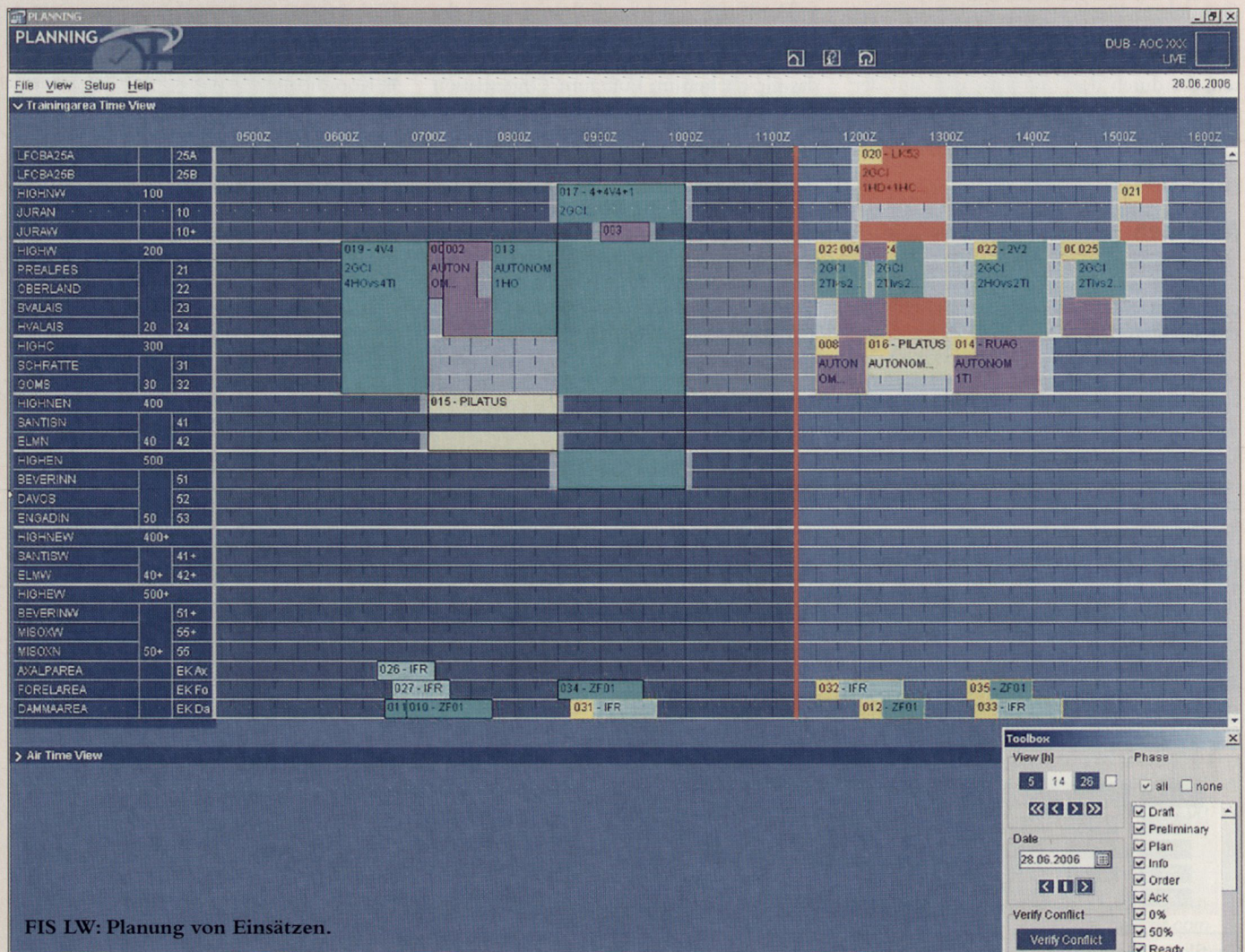
LT Det in Bosnien-Herzegowina im Rahmen der EUFOR. Unsere bisherigen Strukturen waren auf den täglichen Betrieb im schweizerischen Umfeld ausgerichtet.

Die Betreuung von Detachementen im Ausland hat eine besondere Bedeutung vor allem durch die Tatsache, dass für das Erreichen der Durchhaltefähigkeit besondere

Anstrengungen notwendig sind. Seit Beginn 2006 kümmert sich ein kleines Team von Spezialisten um den zunehmenden Aufwand in der Personaladministration, die Unterstützung bei technischen Problemen, Organisation der Ausbildung sowie das Refresher-Training und nimmt die Funktion I-3 AIR beim Stab SWISSINT wahr.

Führungsabläufe in der Op Zen LW

Der Rapportrhythmus in der Op Zen LW hängt von den Bedürfnissen der Operationen und des Trainingsbetriebes ab. Während im einfachen Trainingsbetrieb (ATO für die ganze Woche gültig) ein täglicher Flugdienstrapport (ergänzt mit wöchentlichen Spartenrapporten zur Planung und Steuerung der Ressourcen) genügt, wird bei Truppendiensten und Operationen analog WEF der ATO täglich erstellt. Dieser basiert auf den Lageentwicklungen und den daraus entstehenden Bedürfnissen. Im Morning Briefing werden aufgrund des Orientierungsrapportes Planungsannahmen festgelegt, im nachmittäglichen



FIS LW: Planung von Einsätzen.



Die Mitarbeiter der Op Zen LW in den alten Räumen an der Arbeit. Foto: Luftwaffe

Approval Meeting wird der neue ATO für den Folgetag genehmigt. Permanent werden Aufträge und Ressourcensituation verglichen und die notwendigen Massnahmen zur Steuerung getroffen. Dies bedingt laufend einen sehr engen Dialog der verschie-

Zurzeit bauen wir die Führungsfähigkeit der Operationszentrale der Luftwaffe auf den 24-Stunden-Betrieb aus.

denen Bereiche unter sich, aber auch mit den geführten Verbänden. Zur Unterstützung dieses Dialogs, aber auch als Voraussetzung für die permanente Führungsfähigkeit in Echtzeit, baut die Luftwaffe ein Führungs- und Informationssystem auf (FIS LW). Es ermöglicht vollständige Transparenz betreffend die Missionen- und Ressourcenlage über alle Hierarchieebenen an allen Standorten und direkte Einflussnahme der Op Zen LW auf die Luftfahrzeuge

im Einsatz wie auch auf die Ressourcenzuteilung in der Instandhaltung.

Mit der Ausrichtung der Armee auf wahrscheinliche Einsätze, den zunehmenden Aufträgen der Luftwaffe in den Bereichen der permanenten Luftraumüberwachung (PLÜ), der Inneren Sicherheit, des Luftransportdienstes sowie der Peace Support Operations (PSO) sind neue Anforderungen an die Op Zen LW entstanden. Die Ausweitung unserer Operationen weit über Europa hinaus mit dem Luftransportdienst des Bundes (seit 2005), aber auch der humanitäre Einsatz in Sumatra Anfang 2005 hat uns mit dem Phänomen der Zeitverschiebung konfrontiert. Die permanente Bereitschaft mit zwei Helikoptern für SAR-Missionen und Einsätze zu Gunsten von Polizei und Grenzschutz führt zu vermehrten Operationen zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Zurzeit bauen wir die Führungsfähigkeit der Op Zen LW auf den 24-Stunden-Betrieb aus. Die weiter oben dargelegte Bereichsaufteilung, welche mit dem Fokus Verbundeinsatz der Luftwaffe ihre Berech-

DVD über die L Fl St 5 in den 70er-Jahren

In den Jahren 1975 bis 1981 hat Adj Uof Ruedi Laeng, Milizpilot der L Fl St 5, verschiedene Filme über die Arbeit in einer Leichtfliegerstaffel aufgenommen. Diese Filme lagerten während fast 30 Jahren in seinem Archiv. Auf Anregung von Staffelkameraden wurden die Filme neu bearbeitet und auf DVD abgespeichert. Obschon die Filme in erster Linie für die L Fl St 5 gemacht wurden, sind sie auch für andere, an der Militärfliegerei interessierte Kreise von Interesse. Sie zeigen den Betrieb und die Aufträge einer Helikopterstaffel der Schweizer Luftwaffe in den 70er-Jahren.

Die DVD kann bezogen werden bei: Ruedi Laeng, Friedeggstrasse 9, 3400 Burgdorf; E-Mail: rlaeng@bluewin.ch. LÄ

tigung hatte und für grössere Operationen wie das WEF auch weiterhin hat, wird im täglichen Betrieb aufgeweicht. In jeder Schicht übt ein erfahrener Offizier (Senior Duty Officer) die Funktion des Entscheidungsträgers aus. Die Führungskette wird in den verschiedenen Sparten den neuen Anforderungen entsprechend verstärkt. Im Laufe des Herbstes 2006 wird die Op Zen LW die neuen Räume in Dübendorf (Operationszentrum, OZD) beziehen und damit auch im Bereich Infrastruktur über eine gute Qualität verfügen.

Zusammenfassung

Die Op Zen LW ist das Mittel des C Ei LW/Kdt EVL zur Führung der unterstellten Verbände und Koordination sämtlicher Luftmittel. Dank der permanenten Luftlage- und Ressourcenübersicht können sämtliche Aktionen zeitgerecht befohlen und geführt werden. Die permanente Präsenz mit einem Entscheidungsträger im Führungsraum wird in Zukunft die Qualität in der Führung und der Koordination der laufenden Einsätze, aber auch die Reaktionsfähigkeit bei besonderen Ereignissen bedeutend erhöhen. ■

Liste einiger Abkürzungen und englischer Ausdrücke mit deutscher Übersetzung

ACO	Airspace Control Order	Flugsicherungsbefehl
ACSD		AC-Schutzdienst
AOC	Air Operation Center	Operationszentrale Luftwaffe
AOD	Air Operation Directive	Operative Absicht
ATO	Air Tasking Order	Fliegereinsatzbefehl
EUFOR	EUropean FORce	EU-Einsatzverband in Bosnien
EVL		Einsatzverband Luft
EZ LUV		Einsatzzentrale Luftverteidigung
EZ LA		Einsatzzentrale Luftaufklärung
EZ LT		Einsatzzentrale Lufttransport
FAI		Fliegerärztliches Institut
FEBEKO		Feuer- und Bewegungskoordination
KFOR	Kosovo FORce	NATO-Einsatzverband im Kosovo
LTDB		Lufttransportdienst des Bundes
PLÜ		Permanente Luftraumüberwachung
REPS	Unit Representatives	Vertreter der unterstellten Verbände
ROE	Rules of Engagement	Verhaltensregeln
SAR	Search and Rescue	Such- und Rettungsdienst



Bernhard Müller,
Oberst i Gst,
Chef Operationszentrale Luftwaffe,
Stv Chef Einsatz Luftwaffe,
8600 Dübendorf.